

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	48 (1950)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zimmerhin hat man nie aufgehört, nach immer besseren und unschädlicheren Narkosemitteln zu suchen. Man fand viele, von denen aber manche sich nicht bewährten, oder aber nur ganz kurze Wirkung hatten. Solche Mittel braucht man besonders in vielen Fällen in der Zahnheilkunde, wo es sich z. B. nur um kurzdauernde Eingriffe handelt; z. B. Extraktionen von Zähnen. Anderseits hat man auch vielfach versucht, die Allgemeinnarkose durch die örtliche Betäubung nur einer begrenzten Körpergegend zu ersezten; in anderen Fällen hat man gefunden, daß man durch solche vom Cocain stammende oder ihm ähnliche Einspritzmittel die von der Eingriffsstelle abführenden Nerven in ihrem Verlaufe betäuben kann.

Von den gasförmigen Narkosemitteln muß noch erwähnt werden das sogenannte Lachgas, eine Verbindung von Stickstoff mit Sauerstoff, die den Patienten in einen lustigen Rauschzustand versetzen, während dessen man kurze Eingriffe leicht und rasch ausführen kann, ohne ihm Schmerzen zuzufügen. Als solche Einschlafungsmittel wurden auch Chloräthyl und Bromäthyl benutzt, die zwar nur zu Beginn der Narkose, zur Einleitung dienten, worauf mit Äther oder Chloroform weitergefahrene wurde, wenn die Operation lang dauerte.

Die chemische Industrie, die ja in der Schweiz besonders reich vertreten ist, brachte seit einigen Jahren noch andere Narkosemittel heraus, die sich dadurch von den vorher üblichen unterscheiden, daß sie statt eingeatmet, in die Blutadern eingespritzt werden. Auch diese dienen nur zur Einleitung der Narkose; wenn weiter operiert werden soll, so muß mit einem flüchtigen Mittel weitergefahrene werden. Doch für kurze Eingriffe oder für Untersuchungen, bei denen die Schmerzen ausgeschaltet werden sollen, oder z. B. bei inneren gynäkologischen Untersuchungen, um nicht durch die Bauchdeckenspannung nervöser Frauen behindert zu sein, sind diese Mittel sehr tauglich.

Lange versuchte man auch die Einatmungs-narkose durch die rektale zu erzeugen, d. h. man brachte ein solches Mittel in den Mastdarm ein, von wo aus es dann aufgesogen wurde und seine Wirkung durch Übertritt ins Blut tat. Viele dieser Substanzen wurden aber von der Darm-schleimhaut nicht ertragen; es konnte zu Geschwürsbildung kommen, so daß diese Methode nur selten benutzt wird.

## Für die Pflege des Kindes gegen Wundsein und Rötungen

# FISSAN

## BALSAM PUDER & PASTE

Muster auf Verlangen

F. UHLMANN - EYRAUD S.A. GENF  
30, Blvd. de la Cluse

### Heiliger Abend

Was ist heilig an diesem Abend? Ist es der Naturzauber der Dämmerung, in der sich Tag und Nacht geheimnisvoll begegnen? Oder ist die Familie heilig, die sich nach Wochen der Haß und Hesse um den Lichtenbaum sammelt? Heilig wird ein Ort, ein Erlebnis, ein Leben einzig und allein dadurch, daß die Gegenwart Gottes wie ein himmlischer Glanz darauffällt. Das ist heilig, was uns Gottes Nähe und Gegenwart fühlbar oder sichtbar macht.



Vom heiligen Abend dürfen wir daher nur sprechen, insofern wir die Nähe Gottes beim Menschen meinen. Es gibt keinen heiligen Abend an sich, als ein bloßes Datum oder als ein Fest. Da allein ist heiliger Abend, wo Gott zum Menschen kommt, wo die obere, himmlische Welt sich gnadenvoll und erbarmend zur Erdenwelt herabläßt. Der heilige Abend bringt uns die Botschaft, daß der Mensch nicht mehr mühselig und beladen und einsam ist, daß Gott ihn besucht und bei ihm bleibt, wenn dieser ihn annnehmen will. Der heilige Abend ist die Feier dieses Besuches aus der Höhe. Da dringt die Kunde einer andern Welt zu uns herein. Nicht unsere Gedanken, nicht unsere frommen Feiern, nicht der Christbaum machen diesen Abend zu einem heiligen, sondern das Kommen Gottes in seinem Sohn zu dem Menschen.

Es senkt sich mancher Abend auf die Welt, Abende gefüllt mit Schwermut, mit Lust und Genüg, mit Machtgier und Haß, — die vielen unheiligen Abende der Menschen. Aber der heilige Abend Gottes brachte den Sohn seiner Liebe, der einer Welt Frieden und Erlösung bringen soll, die aus sich selbst Erlösung und Frieden nicht schaffen kann.

## Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,  
schlafen viel und ruhig!**

Hebammen verlangen Muster zur  
Abgabe an die jungen Mütter von der

**NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.**

K 9070 B

# Schweiz. Hebammenverband

## Zentralvorstand

### Jubilarinnen

Frl. Frieda Jung, Sirnach (Thurgau)  
Frau A. Heierle, Gais (Appenzell)

### Neu-Eintritte

- 29a Schw. Erika Löliger, geb. 1929,  
Zürcherstrasse 141, Basel
  - 33a Schw. Helene Siegrist, geb. 1916,  
Binningen (Baselland)
  - 40a Frl. Margarith Zelder, geb. 1926,  
Wolhusen-Markt (Luzern)
  - Frl. Elisabeth Christen, geb. 1927,  
Wolfsenschiessen (Nidwalden)
- Unseren Jubilarinnen die herzlichsten Glückswünsche.

Den neueingetretenen Kolleginnen ein herzliches Willkommen.

### Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Altuarin:  
Schw. Fda Niklaus Frau L. Schädeli

## Krankenkasse

### Wichtige Mitteilung

Liebe Kolleginnen,

schon wieder stehen wir am Jahresende. Wir bitten die Kolleginnen, welche noch Beiträge schuldig sind, dieselben einschließlichhalber noch im alten Jahre zu begleichen.

Es sind immer noch Mitglieder, welche den Betrag der alten Tage einschicken; begleicht bitte die Differenz des Aufschlages von Fr. 1.60 für das 4. Quartal. Sie helfen damit der Krankenkasse große Unkosten ersparen. Im voraus herzlichen Dank dafür.

### Krankmeldungen

- Frau Müller, Möhlin
- Sr. Hermine Lienhard, Winterthur
- Frau Günther, Windisch
- Frau Bürgi, Hilterfingen
- Frau Hänggi, Dulliken
- Mlle Bodaz, Chexbres (Vaud)
- Frau Lang, St. Urban
- Frau Steiner, Burgdorf
- Mme Wagnière, Lausanne
- Frau Gürgi, Grenchen
- Frl. Kaufmann, Horn
- Mlle Parisod, Lausanne (Vaud)
- Frau Blauenstein, Winznau
- Frau Wiesmer, Hüttwilen
- Frau Mathis, Buch
- Mme Lenoir, Rossinières (Vaud)
- Frau Kaspar, Alarau
- Frau Leichger, Oberrohrdorf
- Mlle Zill, Fleurier (Neuenburg)
- Frau Wyttin, Oltigen
- Mme Rime, Charney (Freiburg)
- Frau Stern, Mühlberg
- Frau Schreiber, Dstringen
- Mme Page, Penfier (Freiburg)
- Frau Schraner, Wallbach
- Frau Biel, Watt
- Frau Albizz, Basel
- Frau Stücki, Oberurnen (z. Zt. in Bazenheid)
- Frau Hasler, Basel
- Frau Wölfle, Stein a. Rh.
- Frau Schmid, Subingen
- Mlle Bobaz, Lausanne
- Frau Schaad, Lomiswil
- Frau von Arx, Dornach
- Frau Schwager, Seer-Winterthur
- Mme Pittet, Villars-le-Terroir

**Wöchnerinnen**

Mme Blanc-Favre, Lausanne  
Mme Roulin-Clavel, d'Ecagnens

Für die Krankenkassekommission:  
Frau Zda Sigel, Käffierin,  
Rabenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

**Todesanzeigen**

Am 26. Oktober verstarb in Müllheim

**Frau Sprenger**  
(geb. 1869), am 29. Oktober in Zürich

**Frau Maurer**  
(geb. 1873), am 30. Oktober in Muri

**Frau Küchler**  
(geb. 1872), und am 6. November in Meilen

**Frl. M. Nägeli**  
(geb. 1866).

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

**Sektionsnachrichten**

**Sektion Baselland.** Wegen wichtiger Anlässe müssen am 4. Dezember, 14 Uhr, in unserem Lokal in Liestal eine Vereinsversammlung abgehalten werden. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig, da für unsern Verein bedeutende Beschlüsse gefasst werden müssen.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Am 15. November fuhren die Berner Hebammen per Autocar nach Biel, um mit den Bieler Kolleginnen zusammen der freundlichen Einladung der Firma Schnyder, ihre Seifenfabrik zu besichtigen, Folge zu leisten. Beim Rundgang durch die Fabrikräume und die Laboratorien wurde uns die Herstellung von Seifen und andern Waschmitteln gezeigt und erläutert. Im Vortragssaal hörten wir einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr. Schnyder über Waschmittel und Waschmethoden. Die Ausführungen wurden von den Präsidentinnen der Sektionen Bern und Biel aufs bestte verdankt. Nachher begaben wir uns in die Confiserie Grieder, wo uns ein feines Zierviari serviert wurde, gespendet von der Firma Schnyder. An dieser Stelle wollen wir unsern Gastgebern, die weder Mühe noch Arbeit scheut, um uns einen gemütlichen Nachmittag zu bieten, nochmals herzlich danken.

Herzlichen Dank gebührt auch der Firma Loeffel, Kindermehlfabrik in Bözingen, die jede Teilnehmerin mit einem Geschenk erfreute.

Nach einigen gemütlich verlebten Stunden trennten wir uns von den Bieler Kolleginnen mit dem Vorfaß, bald wieder zusammenzutreffen.

Leider müssen wir mitteilen, daß Frau Dr. med. Studer in Bümpliz gegenwärtig sehr frank ist. Wir alle wünschen ihr auf diesem Wege von Herzen recht gute Besserung.

Erfreulicherweise können wir heute den Brief von der Krankenkasse für den Kanton Bern öffentlichen, in dem diese die Bezahlung der von den Hebammen verordneten Geburtsbedürfnisse zusichert:

Der Zentralvorstand der Krankenkasse für den Kanton Bern hat in seiner kürzlich stattgefundenen Sitzung entschieden, daß das von einer Hebammme verordnete Geburtsmaterial in einem bestimmten Rahmen in Zukunft von der Kasse übernommen werden kann. Der Entscheid entspricht im wesentlichen dem Vorschlag von Frau Dr. Studer, Bümpliz, und umfaßt folgendes Material:

Watte 2 × 250 g	= Fr. 8.—
Desogen 100 g	= Fr. 2.95
Sterile Gaze 8 × 12 cm	= Fr. 2.25
Alkohol 2 dl	= Fr. 1.60
Frangbranntwein 100 g	= Fr. 1.10
Bioform Streupuder	= Fr. 1.25
Vorsäure 30 g	= Fr. —30
Zinkhalbe	= Fr. —.75
Brustpulver	= Fr. —.30
	Fr. 18.50

Nahmaterial je nach Verbrauch.

Die Übernahme des oben erwähnten Materials kommt nur bei den für Krankenpflege versicherten Mitgliedern in Frage und wird zusätzlich zum ordentlichen Hebammenbeitrag ausgerichtet.

Bitte obige Liste ausschneiden und aufbewahren.

Die Altersversicherung wird demnächst den Betrieb aufnehmen. Sobald dies der Fall ist, wird jedem Mitglied ein Beitrittsformular zugeschickt. Bis dahin bitten wir um Geduld.

Kolleginnen, die Anrecht auf das Jubiläumsgehen haben, nach vollendetem 25. und 40. Berufsjahr (mindestens 15 Jahre Vereinszugehörigkeit), wollen sich bis zum 15. Dezember

bei der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, melden. Die Jubilarinnen mit 40 Berufsjahren werden zudem gebeten, ihr Patent direkt der Zentralpräsidentin, Schwester Zda Niklaus, Frauenklinik St. Gallen, zu senden.

Frl. Schneider in Langnau, die vor 50 Jahren patentiert wurde, wünschen wir zu diesem seltenen Jubiläum viel Glück und noch eine Reihe geruhiger Jahre.

Frohe Weihnacht wünscht allen Kolleginnen

Der Vorstand.

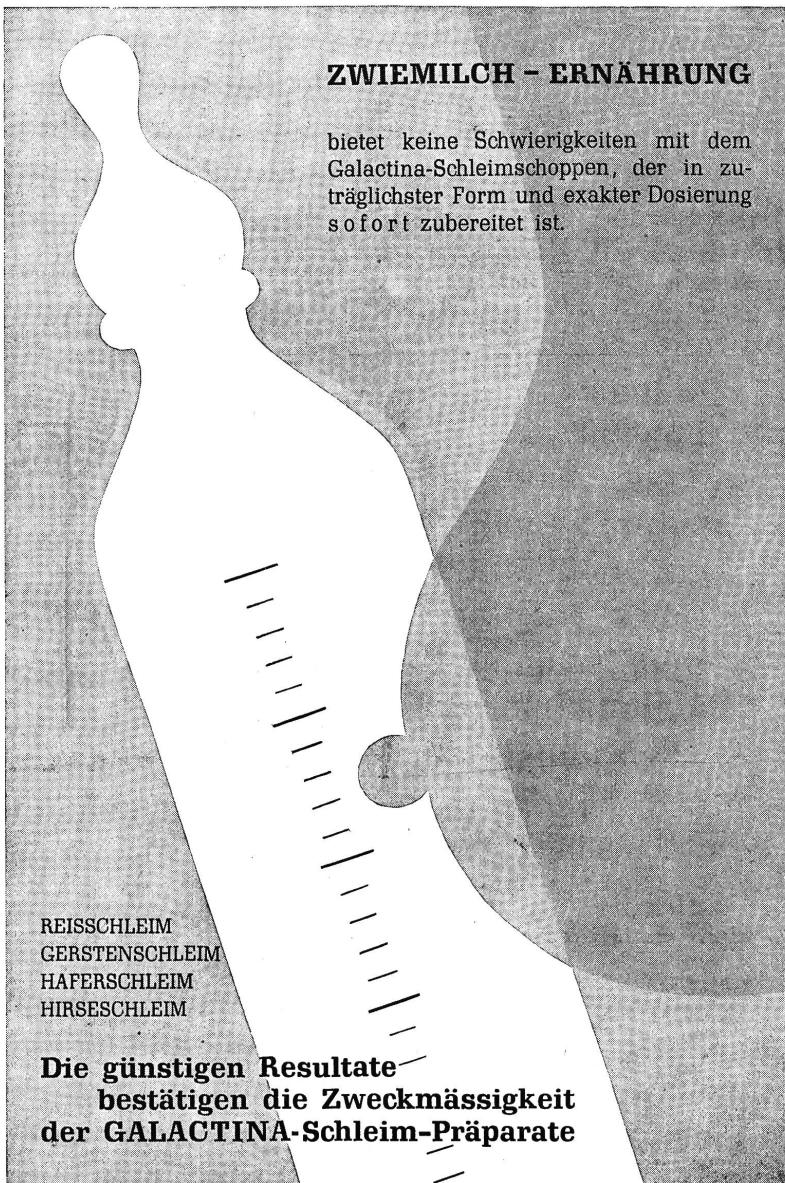
**Sektion Biel.** Am 15. November vereinigten sich die Sektionen Bern und Biel zu einem gemeinsamen Fabrikbesuch der Firma Schnyder in Biel. Alles, was uns da gezeigt und gezeigt wurde, war sehr interessant und lehrreich. Wir haben gesehen, daß uns in den verschiedenen wertvollen Schnyder-Produkten alles Nötige in die Hand gegeben ist, um zu einer schönen weißen Wäsche zu gelangen.

Besonderer Dank gebührt der Firma noch für das gespendete Zierviari im Tea-Room Grieder, das wir uns alle herzlich schmecken ließen.

Allen unseren lieben Mitgliedern teilen wir

**ZWIEMILCH - ERNÄHRUNG**

bietet keine Schwierigkeiten mit dem Galactina-Schleimschoppen, der in zutrefflichster Form und exakter Dosierung sofort zubereitet ist.



noch mit, daß unsere nächste Versammlung am 13. Dezember, um 14 Uhr, im Schweizerhof stattfindet. Herr Dr. Althaus wird uns mit einem Vortrag über Kinderlähmung beeindrucken.

Freundliche Grüße D. Egli.

**Sektion Luzern.** Donnerstag, den 28. Dezember, 14 Uhr, halten wir im Hotel zur Krone die Weihnachtsversammlung. Ein geistlicher Referent wird uns an dieser Feier durch sein Wort und seine prächtigen Farbenlichtbilder eine besondere Weihestunde erleben lassen. Kommt also recht zahlreich und seht, hört und freut euch. Vergeßt aber auch dieses Jahr unser Glückssack nicht. Frau Parth, die allzeit hilfsbereite Vermittlerin, freut sich, wenn die Päckli wieder scharenweise bei ihr eintreffen.

Wir wünschen allen Kolleginnen recht frohe Feiertage zum voraus.

Namens des Vorstandes: J. Bucheli.

**Sektion Oberwallis.** Unsere Versammlung im Café Gunters in Brig, die am 21. Oktober abgehalten wurde, war sehr zahlreich besucht. Über 40 Hebammen waren anwesend.

Die Traktanden waren rasch erledigt. Die Jahresrechnung konnte nicht verlesen werden, da noch Rechnungen fehlten, um den Abschluß zu machen.

Daraufhin wurde das Programm von der Galactina AG, Belp, übernommen, die sich durch Herrn Dr. Kramer und Herrn Grisler vertreten ließ. Herr Dr. Kramer hielt einen lehrreichen Vortrag über Säuglingsernährung unter dem Motto: Solange wie möglich mit Muttermilch ernähren. Und das freute uns Hebammen ganz speziell.

Anschließend an den Vortrag wurden uns durch Herrn Grisler Filme vorgeführt, wobei der Farbenfilm besondere Begeisterung hervorrief.

Daraufhin wurde uns ein ausgezeichnetes Zvieri serviert. Kalte Platte, dazu feuriger Fondant. Die Stimmung war allerseits ausgezeichnet.

Wir möchten nicht unterlassen, der Galactina AG. auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank auszusprechen; speziellen Dank auch Herrn Dr. Kramer.

Wie wir vernahmen, sollen 10 Hebammen am Wiederholungskurs in St. Gallen teilnehmen. Wir alle, die gehen müssen, freuen uns und so sage ich: Auf Wiedersehen in St. Gallen.

Bald geht wieder ein Jahr zu Ende. Vergibt mit allem, was es uns brachte an Freud und Leid. Da kommt uns so recht die Vergänglichkeit dieses Lebens zum Bewußtsein. So möchte ich allen lieben Kolleginnen zu den kommenden Festtagen und zum Jahreswechsel alles Liebe und Gute wünschen. Möge Gottes reicher Segen mit euch allen sein auf allen euren Wegen. Möge er uns helfen, in unserer schweren Gebirgspraxis das zu sein, was wir sein sollen: Trostender und Helfer in Not und Leid.

Mit herzlichen Grüßen

Frau Domig.

**Sektion St. Gallen.** Am 16. November trafen wir uns, wie alljährlich, mit den Kolleginnen aus dem Wiederholungskurs. Es war eine Freude, die große Versammlung zu sehen. Nebst den Mitgliedern unserer Sektion, die sehr zahlreich waren, erschienen auch solche des Wiederholungskurses aus den Kantonen Wallis, Schwyz, Zug, Zürich, Thurgau, Appenzell und anderen St. Galler Sektionen, im ganzen 56 Hebammen. Die Vereinsgeschäfte traten zurück vor den allgemeinen Begrüßungen und Gesprächen der sich findenden alten Bekannten. Auch hatten wir einen Referenten zu erwarten, Herrn Dr. Bachmann, Nervenarzt, der uns aus seinem Spezialgebiet erzählten würde. Er erschien auch bald und sprach zu uns über die körperlich-seelischen Wechselbeziehungen im allgemeinen, über die Wochen-

### Schmerzhafte Nachwehen.

„Die MELABON-Kapseln scheinen zur Behandlung von Nachwehen ganz besonders geeignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei schädliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern...“

So urteilt die leitende Aerztin des Entbindungs- und Säuglingsheims vom Roten Kreuz, Dr. Hertha Rathorff, Berlin-Lichtenberg, in einer ausführlichen Arbeit, die in der „Allgemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung“ erschienen ist.

Auch einheimische Aerzte und Hebammen haben mehrfach über günstige Erfahrungen mit MELABON in der geburtshilflichen Praxis berichtet, sodass dieses Präparat jeder Hebamme empfohlen werden darf.

K 9681 B

bett-Psychose, über den Ausbruch von Geisteskrankheiten in der Folge von Schwangerschaft und Geburt. Auch über die Wichtigkeit der Schmerzbekämpfung bei der Geburt sprach der Vortragende, wie die Hebamme hier einen großen Einfluss ausüben kann, wenn sie den seelisch-menschlichen Kontakt herzustellen versteht. Wir wollen gerne hoffen, daß alle Kolleginnen von diesem interessanten Vortrag eine wertvolle Bereicherung ihres Wissens mit heimgenommen haben.

Zu diesem Jahr werden wir keine Versammlung mehr abhalten und das Datum unserer Hauptversammlung wird in der Zeitung publiziert werden. Und da bis zum Erscheinen der Zeitung schon der Weihnachtsmonat beginnt, möchten wir allen lieben Kolleginnen frohe Feiertage wünschen.

Für den Vorstand: M. Trafel et.

**Sektion Solothurn.** Am 15. November fanden nur wenige Kolleginnen den Weg nach Solothurn. Wir hoffen fest, daß der kalte, regnerische Tag und nicht Gleichgültigkeit die Schuld tragen!

Der Nestlé-Film war schön und unterhaltsend. Dem Herrn Vertreter und der Firma danken wir alle freundlich. Das Gratis-Zvieri, Nescafé und Stückli, schmeckte gut!

Das Datum der Generalversammlung wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Ein Glückssack wartet jetzt schon auf Päckli, die mit Liebe eingekauft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Cl. Moll.

## SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

### Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel  
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

**Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus**  
**G L A R U S**

**Sektion Thurgau.** Die flotte Beteiligung so vieler Kolleginnen an der Herbstversammlung in Frauenfeld hat den Vorstand sehr gefreut. Fr. Dr. med. Negri hielt uns einen sehr lehrreichen und leicht verständlichen Vortrag über die Tuberkulose-Schutzimpfung. Sither feierten alle Teilnehmerinnen bereichert und voll befriedigt über das Gehörte zurück an ihren Wirkungskreis, wo wir gerne gelegentlich unsern Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkulose leisten werden. Der sehr geschätzten und sympathischen Fräulein Referentin sei für ihre Bemühungen der herzliche Dank ausgesprochen.

In sehr freundlicher Weise brachte uns Herr Frei die vorzülichen Produkte der Firma Phafag in Eichen (Lichtenstein) in Erinnerung, in dem er alle Teilnehmerinnen mit den bekannten Kinderpflegemitteln Öl, Seife und Puder beschenkte. Im Bewußtsein, unsern Pflegebedürfnissen damit recht zu dienen, werden wir die Produkte gerne gelegentlich empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen!

Die Aktuarin: M. Mazenauer.

**Sektion Winterthur.** Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zu unserer Versammlung, die am 5. Dezember im „Erlenhof“ stattfindet. Wir werden allerlei Interessantes zu hören bekommen, denn Fr. Kramer und Schw. Ruth waren im W.K. in St. Gallen. Auch muß unsere Generalversammlung besprochen werden. Also auf frohes Wiedersehen am 5. Dezember.

Für den Vorstand: T. Helfenstein.

**Sektion Zürich.** Im Dezember findet keine Versammlung statt. Herrn Stadtarzt Dr. Pfister möchten wir nochmals recht herzlich danken für das, was er uns in seinem Vortrag Wertvolles gesagt hat.

Es hat uns so Freude gemacht, diese stattliche Zahl von Hebammen zu sehen. Da gibt es neuen Kontakt, wenn man die Fäden wieder aufnimmt und sich auch beruflich mal austauschen kann. Also, liebe Kolleginnen, es hat uns sehr gefreut, euch alle zu sehen und zu begrüßen; wir danken euch, daß ihr kommt und bitten: kommt das nächste Mal wieder.

Am 30. Oktober 1950 hat Gott wieder einem Menschenleben das Ziel gesetzt. Unsere liebe Kollegin, Frau Maurer aus Zürich, wurde unerwartet schnell, durch eine Embolie, am Sonntagmorgen heimgesucht. „Nun geht ihr Herz in Sprünge und kann nicht traurig sein.“ Sie wünschte keine „Leichenrede“, sondern daß der Herr Pfarrer über Ps. 23 spreche. Sieben Kolleginnen haben ihr auf dem Friedhof Fluntern die letzte Ehre erwiesen.

Wenn die Dezember-Zeitung erscheint, dann ist auch Weihnacht in unsern Blickfeld gerückt und da möchten wir als Vorstand allen unsern lieben Kolleginnen von ganzem Herzen eine geeignete Advents- und Weihnachtszeit wünschen. Je dunkler es in der Welt wird, je heller lasst uns unsern Herzen das Weihnachtslicht leuchten.

Komm' las' ein Weilchen still uns werden,  
Tief innen still,  
Weiß' auf der dunklen, wintermüden Erden  
Zeit Weihnacht werden will.  
Möcht' Sinn und Seele wohl von allen lassen,  
Das lärm' und heißt,  
Nicht wandern mehr auf bunten, lauten Gassen,  
's wird Weihnacht, Weihnacht jetzt.  
Nur meine Hände möcht' ich salten  
Um Kripplein  
Und meine Armut freudig ihm hinhalten,  
Dem holden Kindlein,  
Das Herz weit offen: „Wollest geben  
Was ich bei mir nicht find',  
Hüll' in dein heilig' Wunder nun mein Leben,  
Du wunder-heilig' Kind!“  
— So las' am Kripplein still uns werden,  
Anbetend still,  
Weiß' auf der dunklen, wintermüden Erden,  
Zeit Weihnacht werden will!  
(M. Frei)

Dies wünscht mit herzlichem Gruß,

Für den Vorstand:  
Irene Krämer. Dolores Franzé.

## Schweiz. Hebammentag 1950 in Freiburg

### Protokoll der Delegiertenversammlung der Krankenkasse

Montag, den 26. Juni 1950, 18 Uhr

Mitglieder der Krankenkassekommission: Frau Glettig, Präsidentin, Frau Sigel, Entschuldigt: Frau Frei, Frau Krämer, Frau Moor.

Protokollführung: Fr. G. Niggli.  
Überseherin: Frau Devantéry.

Traktanden

#### 1. Begrüßung durch die Präsidentin.

Frau Glettig begrüßt die Anwesenden und übermittelt die Grüße von Fr. Stähli.

#### 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Es werden zu Stimmenzählerinnen gewählt:  
Frau Herren, Frau Brunner.

#### 3. Appell.

Sektion Zürich: Frau Hohl, Frau Bozhard; Winterthur: Fr. Kramer, Frau Tanner, Bern: Frau Herren, Fr. Kämpfer; Biel: —; Luzern: Fr. Leberer; Uri: Frau Gisler, Schwyz: Fr. Nögl; Unterwalden: —; Glarus: —; Zug: Fr. Reichmuth; Freiburg: Frau Hasel; Solothurn: Frau Winiförer, Frau Wyh, Frau Stadelmann; Baselstadt: Frau Meier; Baselland: Fr. Lüder; Schaffhausen: Frau Brunner; Appenzell: Frau Knöpfle; St. Gallen: Frau Angehrn; Rheintal: Frau Nüesch; Sargans-Werdenberg: —; Toggenburg: —; See und Gaster: —; Grau-

bünden: —; Aargau: Fr. Marti, Frau Zehle; Thurgau: Frau Saameli, Frau Schäfer; Tessin: —; Waadt: Mmes Willomet, Cornaz, Brocher, Prod'hom; Unter-Wallis: Frau Pfammatter; Ober-Wallis: —; Neuenburg: —; Genf: —.

Es sind von insgesamt 30 Sektionen deren nur 19 mit 29 Delegierten vertreten.

#### 4. Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung wird genehmigt und dankt.

~~~~~

Ich lag in tiefer Todesnacht,  
Du wurdest meine Sonne,  
Die meiner Seele wiederbrach' Licht, Leben, Fried und Wonnen.  
O Sonne, die das werte Licht  
Des Glaubens in mir aufgerichtet, —  
Wie schön sind deine Strahlen.

~~~~~

#### 5. Jahresbericht 1949, erstattet von Frau Glettig.

Sie haben sich heute zur Jahresversammlung vereinigt, um über das Walten und Wirken unserer Krankenkasse im abgelaufenen Jahr orientiert zu werden.

Die Kommission hielt 7 Sitzungen ab und erledigte zwischendurch manches auf schriftlichem Wege. Die Behandlung der eingegangenen Korrespondenzen und der übrigen Geschäfte erforderte 618 Schreibstücke.

Unser Mitgliederbestand hat mangels jungem Nachwuchs erneut abgenommen und betrug per 31. Dezember 1949 893. Es sind zu verzeichnen: 3 Eintritte, 10 Austritte, 7 Ausschlüsse wegen jahrelanger Nichtbezahlung der Beiträge und 16 Todesfälle. Letztere wurden jeweils im

Fachorgan publiziert, sofern die Kommission vom Ableben Kenntnis hatte. Ehren wir die Toten durch erheben von den Sitzen!

Verschiedene Eintritte gingen uns verloren teils wegen überschrittenem Alter, teils weil wir keine Krankenpflegeversicherung bieten konnten. Auf einen Eintritt verzichteten wir angehängt der überstandenen früheren Krankheiten. Die Austritte erfolgten wegen Abreise ins Ausland oder anderweitiger Versicherung usw. Fünf Austrittserklärungen konnten dank unserer Intervention wieder rückgängig gemacht werden.

Nach bundesrätlicher Verordnung haben sich die anerkannten Krankenkassen verpflichtet einer Kassarevision durch das Bundesamt für Sozialversicherung zu unterziehen. Diese erfolgte bei unserer Kasse im Januar und verlief anstandslos. Der Revisor wunderte sich nur, mit wie wenig Verwaltungsspitzen wir auszukommen vermögen.

In der März-Nummer der „Schweizer Hebammme“ wurde ihnen die Jahresrechnung unterbreitet, welche ein Defizit von Fr. 5874.84 aufweist. Rechnungsführung ist nicht jedermann's Sache, aber die Kassierin hat wieder pflichtgetreu ihres nicht besonders dankbaren Amtes gewahrt.

Das verflossene Jahr hat der Kasse wiederum große finanzielle Aufgaben gestellt. Folgende Zahlen mögen Ihnen einen Beweis geben von den die Kasse schwer belastenden Dauerpatienten:

17 Mitglieder bezogen im Laufe des Jahres ihre 180 Tage, 11 Mitglieder ihre ersten 100 Tage, 6 Mitglieder ihre zweiten 100 Tage und 3 Mitglieder ihre dritten 100 Tage, und für ein Mitglied hörte die Genußberechtigung nach der bereits abgelaufenen fünfjährigen Pause gänzlich auf.



**WANDER**

für die Herstellung eines mit  
Vitamin C angereichertens

## SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka  $\frac{1}{5}$  des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebammme Nr. 1, 1. 1. 50)

**ASCORBETTEN** sind erhältlich in Tuben zu 50 Tabletten

Dosen zu 200 Tabletten

Spitalpackung zu 2000 Tabletten

Arzt inkl. Wust.	Publikum Fr.
1.70	2.—

4.55

5.30

30.10

—.—

Prospekte  
und  
Muster  
stehen  
zur  
Verfügung

**D R . A . W A N D E R A G . , B E R N**

32 Prozent der Mitglieder bezogen Krankenscheine. Es wurden Fr. 41,640.— Krankengelder ausbezahlt und 22 Wöchnerinnen genossen die statutarischen Leistungen im Betrage von Fr. 2498.— und Fr. 60.— Stillgelder.

Wenn wir eine Jahresrechnung der vergangenen Kriegsjahre, z. B. von 1944 zum Vergleich ziehen, so ersehen wir, daß wir dort beim höheren Mitgliederbestand und den gleich hohen Einnahmen für Fr. 7000.— weniger Krankengeld auszubezahlen hatten, so daß wir einen erfreulichen Reingewinn von circa Fr. 3000.— buchen konnten. Es ist überaus auffällig, wie die Hebammen während den Kriegsjahren viel weniger Zeit hatten, frank zu sein, als dies wieder seit Kriegsende der Fall ist.

Der Durchschnittsbeitrag pro Mitglied betrug im Jahre 1949 Fr. 46.26, ohne die Wöchnerinnen- und Verwaltungsspeisen mit einzufakturieren. Die Jahrespromäie steht bekanntlich immer noch auf Fr. 36.— resp. Fr. 40.— Es scheint uns am Platze zu sein, darauf aufmerksam zu machen, daß wir so nicht weiter existieren können. Seien sie sich bewußt, daß es uns nur gelingen wird die momentane Krise auszuhalten, wenn die Mitglieder freudig und verantwortungsbewußt ihre Pflicht erfüllen und in Treue zu ihrer Kasse stehen. Hoffen wir, daß alle Mitglieder unsere Anstrengungen durch ihre Mithilfe aktiv unterstützen und Missbräuche unterlassen. Im Berichtsjahr wurden 251 Krankenbesucherinnen ausgejagt und ich danke ihnen für ihre Mühe und Verbeiterstattung. Die meisten derselben unterlassen es leider, ihren Besuch auf der Rückseite des Abmeldeformulars der betreffenden Patientin zu quittieren.

Über den Verlauf der Delegiertenversammlung wurden sie durch das Protokoll im Fachorgan orientiert. Die Traktandenliste wurde diesmal durch keine Anträge bereichert. Die zu-

ihrer reichen Erfahrung von ihr entgegennehmen. Die übrigen Kommissionsmitglieder wurden in ihrem Amte bestätigt.

Folgende Firmen haben uns mit Geschenken bedacht:

Firma Galactina in Belp . . . Fr. 200.—  
Fr. Dr. Guhler in Glarus . . . Fr. 200.—  
Firma Nestlé in Vevey . . . Fr. 150.—  
Firma Nobs in Münchenbuchsee Fr. 125.—  
Firma Knorr in Thayngen . . . Fr. 100.—  
Firma Guido in Biel/Bienne . . . Fr. 50.—  
Firma Phasag in Schaan . . . Fr. 50.—, was wir auch hier nochmals bestens verdankend befanngeben.

Unser Fachorgan „Die Schweizer Hebammme“ sowie das «Journal de la sage-femme» haben unsere Kasse mit Fr. 2200.— resp. Fr. 300.— gesponsert, wofür auch ihnen unser Dank ausgesprochen sei.

Auch im Berichtsjahr herrschte immer noch ein reger Briefwechsel mit den Schuldnerinnen alter Beiträge und das Ergebnis war erfreulich. Alljährlich wiederholen sich auch die Fälle, wo frankgemeldete Mitglieder sich außerhalb ihres Wohnortes auf Reisen begeben, sei es zu Erholungszielen, zu Beerdigungen oder Gerichtsverhandlungen, ohne daß eine ärztliche Bewilligung vorliegt oder uns der Aufenthalt gemeldet wird. Die Krankenbesucherinnen stehen dann vor verschlossener Tür und niemand weiß Bescheid. Auch Theaterbesuche sind nicht gestattet.

Es herrscht vielfach die irrtümliche Auffassung, daß alle 80jährigen Hebammen die Beiträge für die Krankenkasse bezahlt werden. Es sei deshalb hier nochmals festgestellt, daß nur die Beiträge für die bedürftigen 80jährigen Mitglieder zu Lasten der Hilfsfondskasse gehen.

Zum Schlusse meines Berichtes kommend, möchte ich allen meinen Kommissionsmitglie-

**KINDER-PUDER**  
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

**KINDER-SEIFE**

vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

**KINDER-OEL**  
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgflüss

Hersteller:  
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN  
(Liechtenstein)

K 8827 B

rücktretende Aktuarin, Fr. Stähli, wurde durch Frau Krämer in Horgen erzeigt. Fr. Stähli gebührt unser herzlicher Dank für ihre treue Mitarbeit und Hingabe für ihr Arbeitsgebiet. Manchen wertvollen Ratschlag durften wir dank

Diese drei Nestlé Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.

NESTLÉ SAUGLINGSMEHLE OHNE MILCH  
Für den Milchbrei

NESTLÉ FARINE LACTÉE MILCHMEHL  
Für den Milchbrei

SOLDOR  
Für die Mehlabkochung und den Brei

NESTLÉ  
Für die Schleimzubereitung

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

**Brustsalbe Debes**

verhütet, bei Beginn des Stillens anwendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenställern.

Topf mit sterilen Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wurst.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 9138 B

**AURAS Schoppen**

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

**Kochzeit höchstens eine Minute**

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

K 6852 B

dern den wärmsten Dank aussprechen für die treue Zusammenarbeit auf unserem gemeinsamen Arbeitsfeld.

Der Jahresbericht wird ohne Diskussion genehmigt.

#### 6. Jahresrechnung 1949 und Revisionsbericht.

Die Rechnung ist in der „Schweizer Hebammme“ veröffentlicht worden.

Frau Tanner vermisst in der Rechnung die Rückerstattung der Verrechnungssteuer und erwidert sich, wo dieser Posten untergebracht sei.

Die Frage kann auf Grund der nach Freiburg mitgebrachten Unterlagen nicht beantwortet werden.

Frl. Reichmuth, Sektion Zug, verliest den Revisionsbericht:

„Wir haben am 31. Januar 1950 die Jahresrechnung der Krankenkasse für das Jahr 1949 geprüft. Es wurden uns vorgelegt:

Hauptbuch, Mitgliederkontrolle, Kontrolle über die Auszahlungen an Kranke und Wöchnerinnen, Kasse, Postscheck- und Bankbelege.

Wir haben die Richtigkeit von Kassa- und Postschecksaldo per 31. Dezember festgestellt, Wertbürstenbestand und Sparhefte kontrolliert und die Rechnungsführung auf Grund der Belege und durch zahlreiche Stichproben geprüft. Wir haben die Buchhaltung in bester Ordnung befunden.

Leider schließt die Rechnung mit einem Defizit von Fr. 5874.84 ab. Dasselbe beruht jedoch weder auf höheren Krankengeldauszahlungen noch auf vermindernden Mitgliederbeiträgen, indem sogar erfreulicherweise wiederum eine größere Zahl von rücksichtigen Beiträgen einfließen konnte. Dagegen sind die Zinsentnahmen und vor allem der Beitrag der Zeitung ganz empfindlich zurückgegangen. Außerdem weisen einige Ausgabenposten — wenn

auch im ganzen sicher sparsam gewirtschaftet wird — doch eine Erhöhung auf, so die Delegiertenversammlung wegen der größeren Entfernung, die Kassarevision wegen der nur von Zeit zu Zeit stattfindenden Revision durch das Bundesamt für Sozialversicherung.

Nachdem die Rechnung nun mehrere Jahre mit einem Rückslag abgeschlossen hat, scheint es uns unbedingt nötig, daß sie wieder ins Gleichgewicht gebracht wird. Dies kann unseres Erachtens nur dadurch geschehen, daß der Mitgliederbeitrag um Fr. 1.— eventuell Fr. 1.50 pro Quartal erhöht wird.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Décharge zu erteilen, mit dem besten Dank für die große geleistete Arbeit.

Die Revisorinnen: sig. Dr. Elisabeth Nägeli, sig. L. Reichmuth.

Die Rechnung wird genehmigt. Frau Glettig dankt der Kassierin und den Revisorinnen für ihre Arbeit.

#### 7. Wahl der Rechnungsrevisorinnen.

Für das Jahr 1950 wird die Sektion Schaffhausen zusammen mit Frl. Dr. Nägeli mit der Revision betraut.

#### 8. Antrag der Krankenkassekommission

auf Erhöhung des Jahresbeitrages um mindestens Fr. 6.— oder Fusion mit einer andern anerkannten Kasse.

Frau Glettig begründet: Die Krankenkasse hat mit Defiziten gearbeitet. Statutengemäß sind die Beiträge so anzusetzen, daß aus den Einnahmen voraussichtlich die Ausgaben bestritten werden können. Das trifft nicht mehr zu. Es sind drei Möglichkeiten zu erwägen, um eine Sanierung zu erreichen: Erhöhung der Prämieneinzahlungen um Fr. 6.— jährlich; Reduktion

des Taggeldes auf Fr. 2.50; Fusion mit einer andern Krankenkasse, worüber aber nicht die Delegiertenversammlung, sondern die Urabstimmung zu entscheiden hat.

Das Durchschnittsalter der Kassenmitglieder ist gegenwärtig 58½ Jahre. Frau Glettig verfügt eine Tabelle, welche die Bedingungen darstellt, unter denen die Schweizer Krankenkasse Helvetia, die Schweizer Grütli-Krankenkasse und die Krankenfürsorge Winterthur bereit wären, die Mitglieder der Hebammen-Krankenkasse zu übernehmen.

Frau Tanner beantragt, die Fusion mit der Krankenkasse Helvetia zu prüfen; sie macht die besten Vorschläge. Die Mitgliedschaft unserer eigenen Kasse geht dauernd zurück und ist überaltert.

Frau Zehle erkennt, daß die Hebammen-Krankenkasse sehr billig ist. Aber selbst wenn beschlossen wird, die Beiträge zu erhöhen, werden wir die Kasse nur einige Jahre im Gleichgewicht halten können. Es ist besser zu fusionieren, solange noch Geld vorhanden ist. Sie beantragt, vorläufig eine Beitragserhöhung vorzunehmen, gleichzeitig aber die Fusion vorzubereiten.

Mme Cornaz empfiehlt die Erhöhung der Beiträge; es wäre schade, daß Krankenkasse vermögen einer andern Kasse zu übergeben.

Frau Fasel regt an, die Krankenvisiten pflichtgetreu auszuführen.

Frau Bucher und Frau Herren möchten, daß alle jungen Hebammen in die Hebammen-Krankenkasse einzutreten veranlaßt werden.

Frau Glettig setzt sich für die Erhaltung der eigenen Krankenkasse, über die man selber bestimmen kann, und würde es bedauern, wenn man das Vermögen einer andern Kasse aushändigen wollte.

# CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

**Indiziert bei Darmträgheit  
nach Operationen  
während Infektionskrankheiten  
während der Schwangerschaft und im Wochenbett  
bei habitueller Obstipation**

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

**Preis der Büchse Fr. 3.20**

**Dr. A. WANDER AG., BERN**

Die Abstimmung über die Erhöhung der Beiträge um Fr. 6.— jährlich ab 1. Oktober 1950 ergibt 26 Ja und 3 Stimmenthaltungen.

Die Abstimmung über die Reduktion des Taggeldes ergibt 1 Ja.

Über die Frage, ob an den Vorbereitungen für eine Fusion weitergearbeitet werden soll, wird nicht abgestimmt.

**9. Rekurse.** Es liegen keine vor.

#### 10. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.

Wird abhängig gemacht vom Entscheid der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenverbandes.

#### 11. Verschiedenes.

Frau Glettig gibt dankend Kenntnis vom Eingang folgender Geschenke für die Krankenfasse:

Firma Nestlé, Vevey . . . . . Fr. 150.—

Firma Dr. Gubler, Glarus . . . Fr. 200.—

Firma Nobs, Münchenbuchsee . . . Fr. 125.—

Schluss der Sitzung 19.15 Uhr.

Die Präsidentin: J. Glettig.

Die Protokollführerin: Riggli.

#### Das wertvolle Schweizer Jugendbuch

Im Zusammenhang mit dem diesjährigen Schweizerwoche-Wettbewerb in den Schulen des Landes über „Das Schweizerbuch“ sei auch auf den neuen Jahrgang — es ist der 44! — des „Pestalozzi-Kalenders“ hingewiesen. Dieses Schweizer Jugendbuch, von Dr. Bruno Seifert begründet, lange Jahre selbst betreut und nach seinem Ableben von der „Pro Juventute“ übernommen, erscheint jeden Herbst pünktlich zur „Schweizerwoche“. Für die Redaktion des 468 Seiten starken Doppelbandes zeichnet unentwegt Anna Autor, eine der ersten Mitarbeiterinnen des Begründers. In jedesmal erneu-

#### Johnson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kinderpuder. Seit 50 Jahren von den Ärzten Amerikas' und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talkpuder. So zart duftend und hauchfein, dass er selbst für die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhüttet Hautreizungen.

**Johnson's**

**BABYPOWDER**

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen erhältlich.

#### SEIT BALD 50 JAHREN...

wird BERNA aus dem VOLKORN von fünf Getreidearten gewonnen und stetsfort verbessert. Sie entspricht also durchaus den modernen wissenschaftlichen Anforderungen, zumal sie — unter Kontrolle des Vitamin-Institutes der Universität Basel — durch Zusatz von **natürl. Vitaminen B<sub>1</sub> und D** noch bereichert wurde. Somit darf der Berna-Schoppen als sehr guter Ersatz der Muttermilch gelten.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE



**Berna**  
SÄUGLINGSNAHRUNG

#### Schmetterlinge im Dezember



Zu den ersten Dezembertagen werden einmal mehr viele gefundene Schweizerfinder, von Haus zu Haus, von Gasse zu Gasse, treppab, treppauf, an unsere Türen klopfen, um uns Marken und Karten anzubieten, deren Heinetrag ihren hilfsbedürftigen Alterskameraden und der schweizerischen Jugendhilfe im allgemeinen zugute kommt.

Pro Juventute bringt dieses Jahr verschiedene Überraschungen. Da ist einmal die neue Markenserie der „Schmetterlinge und Insekten“, ergänzt durch eine Gedenkmarke. Letztere gilt der Ehrengabe eines um die Landes sicherheit besonders verdienten Bündners: Theophil Spächer von Vernegg, Generalstabschef der schweizerischen Armee vor und während des 1. Weltkrieges. Sein von Karl Bickel, Wallenstadt-Berg, gestochenes Profil zierte die braungraue Fünfermarke. Die folgenden vier Markenwerte wurden vom Basler Künstler Nicolaus Stöcklin entworfen. Sie zeigen, auf grünem Grund den orange, grau, weiß und schwarz gefärbten „Admiral“ (10er-Marke), auf orange-braunem Grund das „Blaue Ordensband“ (20er-Marke), auf violettem Grund unsere fleißige Biene (30er-Marke) und auf leuchtend blauem Grund den leuchtenden Morigelbling (40er-Marke). Zum ersten Mal wurde die Pro Juventute-Markenserie auf fünf Werte erhöht; man erhofft dadurch eine Steigerung des bisherigen Markenerlöses, um aus dem diesjährigen Mehrertrag eine zusätzliche Hilfe für gebrechliche Kinder leisten zu können.

Kinder die an unsere Türe pochen und Pro Juventute-Marken und -Karten feilbieten, wollen ihren hilfsbedürftigen Kameraden helfen. Sie stellen sich uneigennützig in den Dienst einer guten Sache; sollten sie einmal zu ungelegener Zeit anlopfen, so haben sie doch ein freundliches Wort und den Dank für ihre hilfsbereitschaft verdient!

**Und nun allseits fröhliche Weihnacht!**

#### Ein Sprung über das Grab



Muster durch

**Albert Meile AG.**

Postfach 245  
Zürich 24

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

**Trutose**  
Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 8460 B

**Auch das ist Kollegialität**  
wenn Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten  
unseres Vereinsorgans berücksichtigen

## Bessere Ernährung — vor allem für das Kind!

Erste schweiz. Unternehmung für die Herstellung vollsässiger Milchpulver. Unsere neuen hermetischen Packungen bilden für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens zwei Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. — Produkte für die Vorratshaltung!



**MILKASANA** (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, vorzüglich, pasteurisiert, für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

**MILKASANA** (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schöppens zu erleichtern.

**MILKASANA** (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

**MILKASANA** (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genüftig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

**ALIPOGAL** (weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondät für Abmagierungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

**ALIPOGAL** (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

Produkte der



Kondensmilch  
Krafnahrung  
Speisefette  
**PILATUS**  
**HELIOMALT**  
**BLAU + WEISS**  
und SAN GOTTHARDO

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf

Vom ersten Tag an  
*Fiscosin*,  
war schon oft  
die Retterin.

# Fiscosin

die unvergleichliche  
Fünfkorn-  
Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

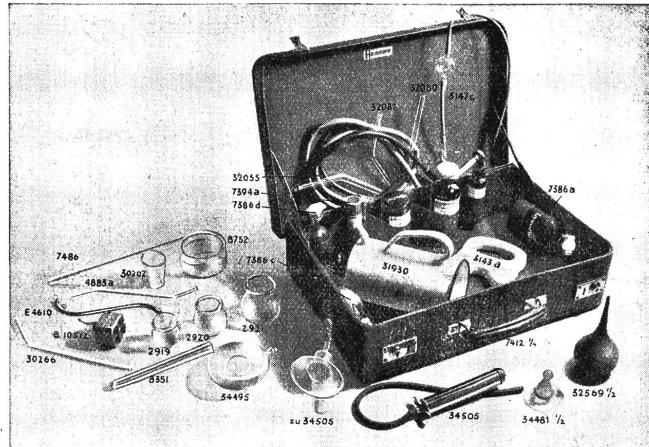
Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Junge, tüchtige  
**Hebamme**

sucht Stelle in Spital oder  
Klinik. Eintritt nach Ueber-  
einkunft.

Offerten sind zu richten unter  
Chiffre 6055 an die Expedition  
dieses Blattes.

Durch ständiges Inserieren  
bleiben Sie mit Ihren Kunden  
stets in Kontakt



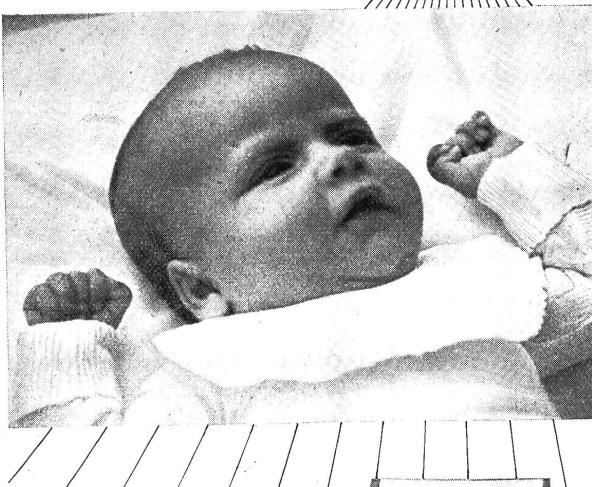
Zu Weihnachten einen neuen

## HEBAMMEN-KOFFER

in solidem Natur-Rindleder genarbt,  
zur Aufnahme der für die Praxis not-  
wendigen Instrumente u. Utensilien.  
Füllungen nach Wunsch. Wir ma-  
chen Ihnen gerne Vorschläge auf  
Grund unserer jahrzehntelangen  
Erfahrungen auf diesem Gebiete.  
Preis des leeren Koffers mit Spezial-  
futter Fr. 110.— netto plus Wust.

**hausmann**  
SANITÄTS  
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos



## Als Schleim

zur Verdünnung der Milch,  
für die Schoppen aus Buttermilch  
oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidiyspeptisches Stärkemehl



# Lacto-Veguva

**WANDER**

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

**Büchse à 400 g Fr. 4.85**

# VEGUMINE

**WANDER**

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerelienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen mundet dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

**Büchse à 250 g Fr. 3.—**

# Veguva

**WANDER**

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden.

**Büchse à 200 g Fr. 3.80**

**Dr. A. WANDER A. G., Bern**